

# Die „Dicke Keschde“: Champion Tree 2012

Am 25. April, dem Internationalen Tag des Baumes, kürten die Deutsche Dendrologische Gesellschaft (DDG) und die Gesellschaft Deutsches Arboretum (GDA) die „Dicke Keschde“ (Edel-Kastanie) im pfälzischen Dannenfels am Donnersberg/Rheinland-Pfalz zum bundesweiten Champion Tree 2012. Von **Volker André Bouffier**

Das Projekt „Rekordbäume/Champion Trees in Deutschland“ wurde 2009 als gemeinsames Projekt der Deutschen Dendrologischen Gesellschaft e.V. (DDG, [www.ddg-web.de](http://www.ddg-web.de)) und der Gesellschaft Deutsches Arboretum e.V. (GDA, [www.gesellschaftdeutschesarboretum.de](http://www.gesellschaftdeutschesarboretum.de)) ins Leben gerufen. Außerdem beteiligt sind die Eibenfreunde, die Ginkgo-Datenbank der DDG, die Interessengemeinschaft Edelkastanie, das Kulturgut Baum e.V. (ehemals Kuratorium alte liebenswerte Bäume in Deutschland) und das Projekt Mammutbaum.

Einige deutsche Dendrologen nahmen beim ersten „Europäischen Champion Tree Forum“ am 23. Oktober 2010 in Wespelaar/Belgien teil. Das zweite internationale Forum wurde von der Arbeitsgruppe Champion Trees der DDG und GDA in Zusammenarbeit mit dem Arboretum Park Härle in Bonn-Oberkassel im Oktober 2011 organisiert.

## Was sind Champion Trees oder Rekordbäume?

In vielen Ländern der Erde gibt es bereits Listen und Kartierungen zu Champion

Trees (Bouffier 2011d, Schmidt et al. 2011) – Bäumen, die aufgrund ihres Alters, ihrer Größe (Höhe, Umfang oder Durchmesser), Wuchsform und Seltenheit bemerkenswert sind. Bei dieser Sichtweise muss jedoch beachtet werden, dass Gehölze nicht nur auf diese Superlative reduziert werden dürfen; ebenso wichtig ist die (Kultur-)Geschichte eines Baumes.

## Welche Keschde ist „die Schönste im ganzen Land“?

Nachdem erstmalig 2010 ein Rekordbaum/Champion Tree (*Ginkgo* in Dröschkau/Sachsen) und 2011 ein weiterer (Urweltmammutbaum in Bad Nenndorf/Niedersachsen) als „stärkste“ Exemplare (Stammumfang betreffend) ihrer Art in Deutschland öffentlich bekannt gemacht und als Rekordbäume des Jahres ausgezeichnet wurden, haben die



Kürten die „Dicke Keschde“ zum bundesweiten Champion Tree 2012 (von links): Ingrid Gießen, Herrmann Braun, Dr. Ulrich Hecker, Prof. Dr. Peter A. Schmidt, Ernst Ludwig Huy, Dr. Reinhard Weidner.



Im trocken-warmer für die Wahl zum

DDG, GDA und IG Edelkastanie für 2012 als dritten Champion Tree die „Dicke Keschde“ in Dannenfels ausgewählt. Dabei oblag der IG Edelkastanie die Qual der Wahl, denn an Höhe wird der kurzstämmige und hohle Stamm der „Dickten Keschde“ von vielen Edel-Kastanien in den Hochwäldern und einem 147-jährigen (2012) (vgl. Sprute 1987) Weiserbestand bei Wintrich an der Mosel, aber auch in vielen Gärten und Parks mit Baumhöhen bis 35/40 Meter weit übertroffen. Auch gibt es in Deutschland zwieselige (vom – beziehungsweise kurz über dem – Boden an zweistämmige) Exemplare mit bis zehn Meter Stammumfang (StU), so zum Beispiel die Edel-Kastanie im Schlossgarten Karlsruhe mit 9,50 Meter StU. Einige mehrstämmige (meist drei- bis fünfstämmige) Exemplare haben sogar einen unglaublichen StU von weit über zehn Meter!

Ausschlaggebend für die Wahl der „Dickten Keschde“ seitens der IG Edelkastanie war jedoch das hohe Alter (der mit mindestens 400 Jahren ältesten) und der an Umfang stärksten (etwa neun Meter StU) einstämmigen, obstbaulich kultivierten Edel-Kastanie in Deutschland. Neben dem außerordentlichen Alter und seiner Stärke ist dieser Baum auch kulturgeschichtlich äußerst interessant. Als Wahrzeichen der Gemeinde Dannenfels steht sie für die bisher seit dem frühen 16. Jahrhundert dort nachweisbare obstbau-

## Jahrestagung der IG Edelkastanie

Die Jahrestagung 2012 der IG Edelkastanie findet am **15. und 16. Juni 2012** in La Petite Pierre/Nordvogesen/Elsass statt. Beteiligt sind die Landesforsten Rheinland-Pfalz und die Forschungsanstalt für Waldökologie und Forstwirtschaft Rheinland-Pfalz (FAWF) in Trippstadt als Träger des Interreg IV A Oberrhein-Projektes „Die Edelkastanie am Oberrhein – eine Baumart verbindet Menschen, Kulturen und Landschaften“ sowie der SYCOPARC (Syndicat de coopération pour le Parc Naturel Régional des

Vosges du Nord), dem Träger des französischen Naturparks Nordvogesen, als Projektpartner in La Petite Pierre (Lützelstein). Wie auch in den vergangenen Jahren richten wir sowohl einen Vortrags- als auch Exkursionstag aus. Inhalt der Jahrestagung ist die Kastanienkultur im Elsass: kunsthistorische Bedeutung, waldbauliche Behandlung, Ökologie und insbesondere die Beziehungen Mensch/Edel-Kastanie. Ein ausführliches Programm ist als Download unter [www.ig-edelkastanie.de](http://www.ig-edelkastanie.de) abrufbar.

liche Kultur der Edel-Kastanie. Kaum eine Landesbeschreibung, Statistik oder ein regionales Lexikon, welche/s nicht die „bedeutende Kastanien-Pflanzung“, „die fruchttragenden edlen Kastanienbäume“, „edle Kastanien und Wallnußbäume“, die „Kastanien-Waldungen“ oder die „beträchtliche Waldung von zahmen Kastanienbaeumen (*Fagus castanea*)“ erwähnt hätten.

Bereits vor 200 Jahren war die „Dicke Keschde“ ein beliebtes Ausflugsziel und rief bei ihren Besuchern Bewunderung hervor. So berichtet Johann Jacob Beinbrech (1799-1834), ein Bad Kreuznacher Kaufmann, in seinem Tagebuch von einer Wanderung zum Donnersberg im Juni 1811, rückblickend auf seine Kindheit:

*„Und so giengs den[n] gegen Abend noch zwey Stunden weiter nach Dannenfels, welches unten am Donnersberg liegt, und wo wir übernachteten... Als es Tag wurde war die erste Arbeit, die Füße mit Brandwein zu reiben, den[n] beynah jeder hatte sich blasen gegangen, hernach wuschen wir uns an dem Springbrunnen welcher gerade gegen über stund, als wir nun gefrühstüct hatten, gingen wir alle, ohngefähr ein Büchschuß vor das Dorf, um den bekannten großen Kastanienbaum zu sehen, und es war auch würklich der Mühe werth, denn diese Baum war so dick, daß unserer 14 die Armen aus einander gespärt ihn kaum umfassen konnten, es waren noch mehrere große Bäume da, indem die ganzen Gegend ein Wald von Castanien-Bäumen war allein dieses war doch der dickste, und nachdem mehrere und auch ich, ihr Nahmen in seine Rinde geschnitten hatten, nahmen wir uns ein alter Führer, welcher die Wege dieses Berges genau kannte...“ (Blum-Gabelmann 2006).*

An der Auszeichnung der Edel-Kastanie nahmen zahlreiche Vertreter aus Politik und Gesellschaft teil (siehe Foto). Ein vom Präsidenten der DDG, Prof. Peter A. Schmidt, und seiner Frau gesponsertes Schild wurde in der Nähe des Baumes angebracht.

### Blühende Kastaniengärten

Anhand eines von Martin Neussel (Universität Trier) 2010 im Rahmen des Interreg IVA-Oberrhein-Projektes „Die Edelkastanie am Oberrhein – eine Baumart verbindet Menschen, Kulturen und Landschaften“ erstellten Luftbildes konnten die den Ort umgebenden blühenden Kastaniengärten beziehungsweise „Keschdegärde“ und Obstkulturen gut lokalisiert werden. Es gibt in Deutschland nur noch wenige so gut erhaltene in Reih und Glied ihrer Früchte wegen angelegte „Selven“. An der Haardt/Deutschen Weinstraße kennen wir nur noch



Frühjahr 2011 setzte die Blüte der „Dickten Keschde“ bereits Ende Mai/Anfang Juni ein. Ausschlaggebend Champion Tree war das hohe Alter des Baumes, das auf mindestens 400 Jahre geschätzt wird.



Edel-Kastanie in der Golddelle (6,70 Meter Stammumfang in 2011)



Pflegebedürftig: Edel-Kastanien-Sortengarten, nördlich von Dannenfels

► wenige Selven dieser Qualität (so zum Beispiel in Freinsheim). Dort wurde die Edel-Kastanie zugunsten des Weinbaus von den besseren siedlungsnahen Standorten verdrängt.

Heute findet sich die Edel-Kastanie oberhalb der Siedlungen auf teils für den Weinbau terrassierten Hanglagen (zum Beispiel am Fuße des Hambacher Schlosses, früher wegen der reichen Vorkommen der Edel-Kastanie „Kästenburg“ genannt). Störend im Landschaftsbild wirken heute insbesondere kleinere Anlagen mit Weihnachtsbaumkulturen, insbesondere von blauen Kultivaren („Silbertannen“) der *Picea pungens*. Da jedoch heute am traditionellen Obstbau kaum verdient wird, sind die jetzt herausgewachsenen, als Nebenverdienst angelegten Kulturen verständlich.

Der auf der Abbildung oben rechts zu sehende, 2001 angelegte Edel-Kastanien-Sortengarten der Gemeinde müsste dringend gepflegt, aufgeastet und um weitere Arten und Sorten ergänzt werden.

### Baumpflanzung im Park der Sinne

Im Anschluss an die Kür der „Dicken Keschde“ wurde eine von der DDG gespendete, etwa achtjährige, drei Meter hohe Edel-Kastanie der Sorte 'Marlhac'

im Park der Sinne in Dannenfels gepflanzt. Diese Sorte gehört zu den gegenüber dem Kastanienrindenkrebs resistenten Hybriden aus *Castanea sativa* und *Castanea crenata*.

### Kastaniengärten in der Golddelle

Nach einem gemeinsamen Mittagessen besuchten die Teilnehmer einen typischen Kastanienhain beziehungsweise „Keschdegard“ in der Golddelle bei Dannenfels mit einem starken Solitär der Edel-Kastanie (mit 6,70 Meter Stammumfang im Jahr 2011, siehe Foto oben links) und eine vor etwa 20 Jahren neu gepflanzte Anlage mit veredelten Maronen-Sorten.

### Literatur

Blum-Gabelmann, F. (2006): *Der Kreuznacher Johann Jacob Beinbrech (1799-1834). Bürger – Kaufmann – Spaziergänger*, Verlag Matthias Ess, Bad Kreuznach, 224 S.  
 Bouffier, V. A. (2005): *Die Dannenfelsener Esskastanien*. *BaumZeitung* 39 (1): 27-29.  
 Bouffier, V. A. (2011a): „...wie ein Kranz ums ganze Dorf...“. *Kastaniengärten und Baumveteranen der Edelkastanie in Dannenfels*. In: *Donnersberg-Jahrbuch 2011. Heimatbuch für das Land um den Donnersberg* 34: 195-201.  
 Bouffier, V. A. (2011b): *Die Kastaniengärten in Dannenfels/Pfalz – Baumveteranen der Edel-Kastanie einst und jetzt*. In: *Jahresheft Pomologen-Verein e. V., Detmold*. S. 102-119.  
 Bouffier, V. A. (2011c): *Zur Gehölzverwendung vom späten Barock bis in die Gegenwart im Schlosspark von Kirchheimbolanden/Pfalz*. In: *Beiträge zur Gehölkunde* 19: 129-150. Hansmann Verlag, Hemmingen.  
 Bouffier, V. A. (2011d): *Dendrologische Reisenotizen unter Berücksichtigung einiger potenzieller Champion Trees auf Bundes-, Länder- und Kreisebene in Deutschland*. In:

### Schlossgarten Kirchheimbolanden

Danach stand der Besuch des Schlossgartens in Kirchheimbolanden an. Unter der Führung von Gudrun Bauer, Vorsitzende des Förderkreises Schlossgarten Kirchheimbolanden, und Volker A. Bouffier wurde der dendrologisch reichhaltige Park besucht. Leider wurden im letzten Jahr umfangreiche Gehölzpflanzungen vorgenommen, welche dem Gesamtkunstwerk Schlossgarten äußerst abträglich sind. Weder wurden die historisch überlieferten Sammlungen an Eichen, Ahornen, Sorten der Edel-Kastanie und seltenen Koniferen berücksichtigt, noch standortgerecht nachgepflanzt. Die Sammlungen wurden durch hier nicht angebrachte „Allerweltsarten“ geradezu entwertet.

*Beiträge zur Gehölkunde* 19: 187-203. Hansmann Verlag, Hemmingen.

Bouffier, V. A. (2012): *Bäume in historischen Ansichten (III), die Edel-Kastanie*. In: *Mitt. Deutsch. Dendrol. Ges. (MDDG)* 97 (im Druck).

Bouffier, V. A.; Maurer, W. D. (2009): *Germany*. In: *Avanzato, D.; Bounous, G. (eds.): Following Chestnut Footprints (Castanea spp.). Cultivation and Culture, Folklore and History, Traditions and Uses. Scripta Horticulturae* 9. ISHS (International Society for Horticultural Science), Leuven, Belgium. Pp. 53-62.

Mackenthun, G. (2012): *Die „Champion Trees“ in Deutschland*. In: *Dujesiefken, D. (Hrsg.): Jahrbuch der Baumpflege 2012*, Haymarket Media, Braunschweig, S. 189-198

Schmidt, P. A.; Mackenthun, G.; Schröder, R.; Weidner, R. (2011): *Projekt Rekordbäume/Champion trees in Deutschland – mit Beispielen aus Sachsen*. In: *Forstwissenschaftliche Beiträge Tharandt, Beiheft* 10, 96-111.

Sprute, F.J. (1987): *Über einen Edelkastanienbestand im Moseltal*. *Der Forst- und Holzwirt* Nr. 15: 408-411.